

An die
Plärrer Verlags GmbH
Redaktion
Singerstraße 26
90443 Nürnberg

Nürnberg, den 10.02.09

Gegendarstellung

In der Plärrer-Ausgabe 2/2009 schreiben Sie, dass die Z-Bau GmbH ihren Untermieter Kunstverein „am liebsten loswerden“ möchte. Gründe dafür seien „zu viel Eigenwilligkeit, zu wenig allgemeine „Kooperation“, dazu ein Abschreckungspotential für andere Hausgäste durch heftig ausschauende „Kunstvereins“-Besucher und andere Kleinigkeiten“.

Diese Aussagen entsprechen nicht der Realität.

Zunächst geht es der AG Z-Bau GmbH nicht darum, den Kunstverein „am liebsten loszuwerden“. Am liebsten hätte es die Z-Bau GmbH gesehen, wenn der Kunstverein ein Teil des Kulturzentrums geworden wäre und sich entsprechend verhalten hätte. Als Teil des Zentrums hätte der KV auch seine Eigenwilligkeit einbringen können und sollen. Aus der Erfahrung der letzten Jahre ergibt sich jedoch, dass nicht ein Zuviel an *Eigenwilligkeit*, sondern die *Unwilligkeit* des Vereins, sich als Teil des Gesamthauses zu sehen, zu den aktuellen Problemen geführt haben. Die komplette Eigenständigkeit des Vereins ist somit das gemeinsame Ziel von Kunstverein und Z-Bau GmbH.

Weiterhin schreiben Sie von zu wenig „allgemeiner Kooperation“. Richtig ist, dass es ganz konkret an der Kooperationsbereitschaft durch den KV fehlt. Ein großer Veranstaltungsort mit mehreren Veranstaltungsräumen, mit gemeinsam genutzten Zugängen und festgelegter maximaler Gästekapazität, muss die gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen vorher abstimmen, besprechen und planen. Ein Haus von der Dimension des Z-Baus benötigt zwingend die regelmäßige und vor allem verlässliche Absprache aller Veranstalter im Vorfeld. Ohne diese Kooperation kann der Z-Bau als Veranstaltungsort nicht ausreichend professionell und verantwortlich betrieben werden.

Schließlich behaupten Sie, es käme noch ein Abschreckungspotential durch „heftig aussehende“ KV-Besucher hinzu. Diese Aussage ist nun völlig haltlos. In den von der Z-Bau GmbH betriebenen Räumen gibt es Angebote für verschiedenste Zielgruppen, z.B. auch Punkkonzerte der Art, wie sie auch im KV stattfinden. Darüber hinaus bietet die Z-Bau GmbH Veranstaltungen für weitaus mehr Zielgruppen an, als sich im Kunstverein aufhalten. Insofern ist das Publikum der Z-Bau GmbH eher bunter und vielfältiger, als die KV-Besucher und zumindest teilweise mindestens genauso „heftig aussehend“.

Z-BAU

Kulturzentrum

Fon: +49 911 376629-0

Fax: +49 911 376629-11

Mail: info@z-bau.info

Die „anderen Kleinigkeiten“, die Sie in Ihrem Artikel ansprechen, betreffen die notwendigen Routinen täglicher Veranstaltungsabwicklung, wie Reinigung und Sicherheit. Auch hier lässt der KV die notwendige Kooperationsbereitschaft schmerzlich vermissen. Für einen genaueren Einblick in die Problematik ist die Konsultation der Z-Bau Stellungnahme zum Thema anzuraten. Sie liegt dem Plärrer vor, findet sich aber auch unter „Pressemitteilungen“ unter www.z-bau.info. Für Interviews stehen Vertreter des Z-Baus bekanntlich auch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Nürnberg, den 10.2.09

Willi Reichel

Geschäftsführer